

Medieninformation

Linz, Österreich | 24. September 2024

Rudolf Wölfer ist neuer Standortleiter bei Borealis in Linz

Rudolf Wölfer übernimmt seine neue Rolle als Standortleiter von Borealis in Linz, Österreich, offiziell mit 1. September 2024 und löst damit Thorsten Löhl ab, der bei Borealis weiterhin als Direktor Forschung und Entwicklung tätig ist. Neben den Aufgaben in seiner neuen Funktion wird sich Rudolf Wölfer darauf konzentrieren, die Borealis Innovationszentren Linz, Stenungsund (Schweden) und Porvoo (Finnland) noch stärker auf organisatorische Exzellenz und auf das Kerngeschäft auszurichten.

Rudolf Wölfer kam im Jahr 1989 zu Borealis und war seitdem in unterschiedlichsten Positionen für das Unternehmen tätig, wie beispielsweise als Product Portfolio Manager für Polypropylene und Head of Innovation Project Management Office. Zuletzt hatte er als Head of Innovation Studio für Circular Economy Solutions eine tragende Rolle im Bereich der Transformation zur Kreislaufwirtschaft inne.

Rudolf Wölfer hat einen Master-Abschluss der TU Wien in Technischer Chemie. Er ist verheiratet und Vater einer Tochter.

„Ich freue mich, dass Rudolf Wölfer, der über umfassende Erfahrung in den Bereichen Innovations- und Produkt-Portfolio-Management verfügt, die Verantwortung für unseren Standort Linz übernimmt und zudem eine koordinierende Rolle zwischen den Innovationszentren in Linz, Stenungsund und Porvoo einnimmt“, erklärt Erik Van Praet, Borealis Vice President, Innovation & Technology.



Rudolf Wölfer, neuer Standortleiter bei Borealis in Linz
(© Borealis)

Medienkontakt:
Borealis Central Europe

Bernhard Winkler
Team Leader, Regional Communications

T +43 664 889 58 931
bernhard.winkler@borealisgroup.com

Über Borealis

Borealis zählt zu den weltweit führenden Anbietern von fortschrittlichen und kreislaforientierten Polyolefin-Lösungen. Darüber hinaus ist Borealis in Europa ein führender Anbieter von innovativen Lösungen im Bereich Recycling von Polyolefinen sowie ein führender Hersteller von Basischemikalien. Wir nutzen unsere Expertise im Zusammenhang mit Polymeren und unsere jahrzehntelange Erfahrung, um innovative und kreislaforientierte Materiallösungen mit Mehrwert für Schlüsselindustrien wie Consumer Goods, Energy, Healthcare, Infrastructure und Mobility zu liefern.

Borealis hat seinen Hauptsitz in Wien, Österreich, beschäftigt rund 6.000 Mitarbeiter und ist in mehr als 120 Ländern aktiv. Im Jahr 2023 erwirtschafteten wir einen Nettogewinn von EUR 216 Millionen. Das in Österreich ansässige internationale Unternehmen für Energy, Fuels & Feedstock und Chemicals & Materials, die OMV hält 75 % unserer Anteile. Die Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) hält die restlichen 25 %.

Getreu unserem Purpose „Re-inventing essentials for sustainable living“ bauen wir auf unser Bekenntnis zur Sicherheit, auf unsere Mitarbeitenden, auf Innovation und Technologie und auf Exzellenz, während wir den Umstieg auf eine Kreislaufwirtschaft von Polyolefinen beschleunigen und unseren geografischen Fußabdruck für unsere Kund:innen auf der ganzen Welt erweitern. Unsere Aktivitäten werden durch zwei wesentliche Joint Ventures ergänzt: Borouge (mit ADNOC, mit Firmensitz in den VAE) und Baystar™ (mit TotalEnergies, mit Sitz in den USA).

www.borealisgroup.com | www.borealiseverminds.com

Über Borealis in Linz

Die Borealis Polyolefine GmbH ist ein Teil der Borealis Gruppe und im Chemiepark in Linz durch das internationale Innovation Headquarters (IHQ) vertreten. Mehr als 500 Mitarbeiter aus über 30 Ländern arbeiten in der Forschung, der Produktentwicklung, in Marketing & Sales und im Kundenservice, um Produkte und Dienstleistungen der Zukunft für Borealis' globale Kunden zu entwickeln und zu vermarkten. Das hochmoderne Forschungs- und Technologiezentrum beherbergt modernste Forschungseinrichtungen, zu denen eine Katalysatoranlage mit der unternehmenseigenen Borealis Sirius-Katalysator-Technologie, eine Pilotanlage für Kohlenwasserstoff-Produktionstechnologien, ein Hightech-Polymerisationslabor sowie industrielle Polymer-Compoundier- und Konvertierungsanlagen für Spritzguss, Rohrextusion und die Folien- und Faserproduktion zählen. Ein Schwerpunkt der Forschungstätigkeit in Linz ist die Entwicklung kreislaforientierter Materiallösungen.